

Curriculum Diabetologie

St. Vinzenz Hospital Dinslaken

Während der gesamten Zeit steht dem Weiterbildungsassistenten/der Weiterbildungsassistentin ein diabetologisch versierter Mentor zur Verfügung.

Zusätzlich wird auf das in der Inneren Abteilung implementierte Weiterbildungskonzept für die Weiterbildung in Innere Medizin verwiesen. Diese Zeit wird vor der Weiterbildung in Diabetologie abgeleistet.

Block 1 (Dauer 12 Monate)

Ort: periphere Bettenstation („Diabetesstation“)

Ausbildungsziel:

- Erwerb und Vermittlung von Kenntnissen über Erkrankungen des Pankreas, insbesondere Diabetes mellitus 1 und pankreopriver Diabetes
- Erwerb und Vermittlung von Kenntnissen über Diabetes mellitus 2 und seiner Ko-Morbiditäten im Rahmen des metabolischen Syndroms
- Vermittlung von Kenntnissen in der Behandlung des Diabetes und deren situationsgerechtem Einsatz (Ernährung, orale Medikation, Insulintherapie bei Diabetes mellitus 1 und 2)
- Erkennen und Behandeln der Akutkomplikationen wie Hypoglykämie, Ketoacidose, hyperosmolares Koma

- Vermittlung von Kenntnissen zum Erkennen und Behandeln der diabetischen Folgeschäden inkl. Der im Haus vorhandenen, fachspezifischen Untersuchungen (neurologischer Status, arterielle Gefäßdiagnostik)
- Vermittlung von Kenntnissen zur Behandlung des diabetischen Fußsyndroms, modifiziert nach (überwiegender) Ursache und Schweregrad, Wundmanagement
- Teilnahme und im weiteren Verlauf Durchführung der strukturierten Diabetikerschulung

Block 2 (Dauer 6 Monate)

Ort: periphere Bettenstation, Diabetesambulanz

Ausbildungsziel:

- Vertiefung der unter Block 1 gewonnene Kenntnisse und Fähigkeiten
- Selbständige Betreuung der Diabetespatienten auf der Station
- Vermittlung von Kenntnissen in Sondersituationen (Gravidität, Fernreisen, Schichtarbeit etc.)
- Vermittlung von Kenntnissen in der Insulinpumpentherapie
- Vermittlung von Kenntnissen in der Betreuung von ambulanten Patienten in der vorhandenen Diabetesambulanz bei bestehender Ermächtigung für die Behandlung von schwer einstellbaren Diabetikern, schwangeren Diabetikerinnen und Patienten mit Komplikationen, insbesondere von Patienten mit einem diabetischen Fußsyndrom
- Teilnahme am diabetologischen Konsiliardienst